

# Chancen und Perspektiven von Gender Budgeting

**Klaus Feiler**

Leiter der Abteilung Finanzpolitik, Haushalt  
Senatsverwaltung für Finanzen Berlin

Symposium „Mehr Qualität durch Chancengleichheit“  
Freiburg, 16. Oktober 2009

## 7 Jahre Gender Budgeting-Praxis in Berlin

- ❑ Auflagenbeschlüsse zu jedem Doppelhaushalt seit 2004/2005
- ❑ Senatsbeschlusslage seit 2002
- ❑ Arbeitsgruppe Gender Budgeting tagt kontinuierlich seit 2003, Federführung Senatsverwaltung für Finanzen
- ❑ Berlin inzwischen Vorbild für viele andere Gebietskörperschaften im In- und Ausland
- ❑ Berlin ist das einzige Bundesland, das systematisch Gender-Informationen im Haushalt abbildet.

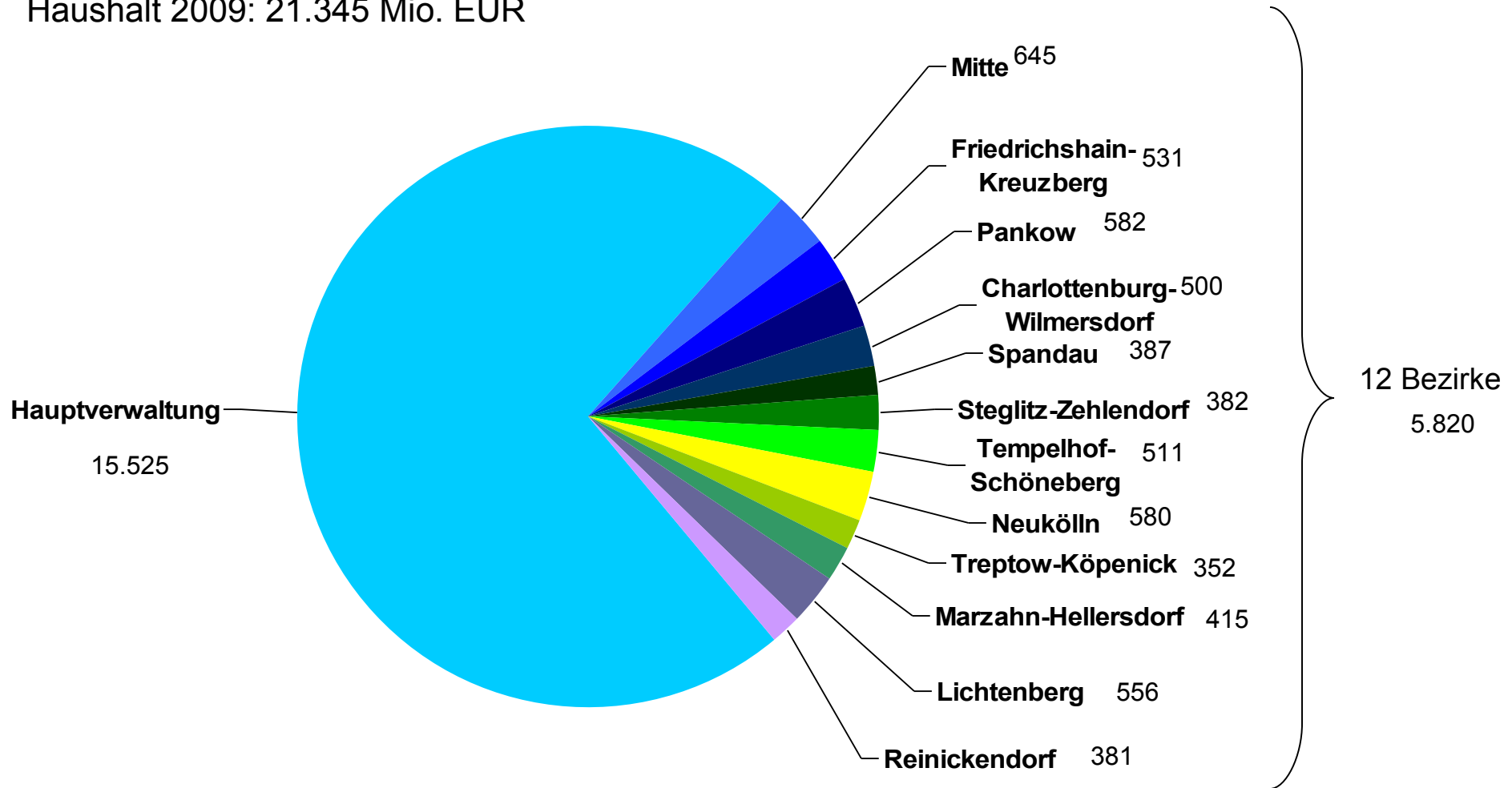
# Land Berlin



<b>Fläche:</b>	<b>892 km<sup>2</sup></b> <b>12 Bezirke</b>
<b>Einwohner:</b>	<b>3.416.000</b> (2009)
<b>BIP:</b>	<b>87,5 Mrd. EUR</b> (2008)
<b>BIP je Einwohner:</b>	<b>25 600 EUR</b> (2008)
<b>BIP-Wachstum (real):</b>	<b>1,1 %</b> (2008)
<b>Arbeitslosenquote:</b>	<b>13,9 %</b> (Durchschnitt 2008)
<b>Bereinigte Ausgaben:</b>	<b>21,3 Mrd. EUR</b> (2009)
<b>Ausgaben je Einwohner:</b>	<b>6.200 EUR</b>
<b>Ausgeglichener Haushalt:</b>	<b>ja</b> (2007, 2008)
<b>Schuldenstand:</b>	<b>59,1 Mrd. EUR</b> (2008)
<b>Schulden je Einwohner:</b>	<b>17.300 EUR</b> (2008)
<b>Beschäftigte:</b>	rd. <b>108.000</b> (Januar 2009) rd. <b>207.000</b> (1991)

# Land Berlin: Haushaltsstruktur

Haushalt 2009: 21.345 Mio. EUR



# Land Berlin: Finanzpolitische Steuerungsgrößen (2009)

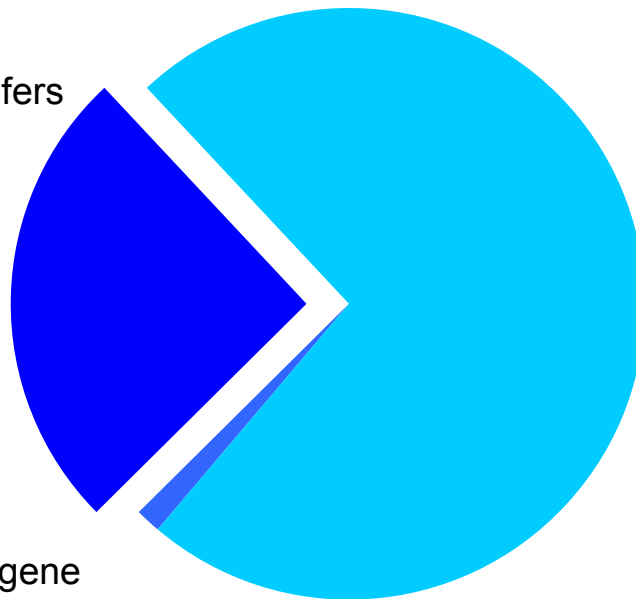
Hauptverwaltung  
(Verfassungsorgane, Senatsverwaltungen,  
nachgeordnete Behörden):

Bezirke:

Haushaltstitel  
(Einnahmen/Ausgaben)  
(gesamt: 15.525 Mio. EUR)

Produkte  
(Kosten- und Leistungsrechnung)  
(gesamt: 400, Produktbudget: 3.510 Mio. EUR)

Institutionelle Transfers  
(3.754 Mio. EUR)

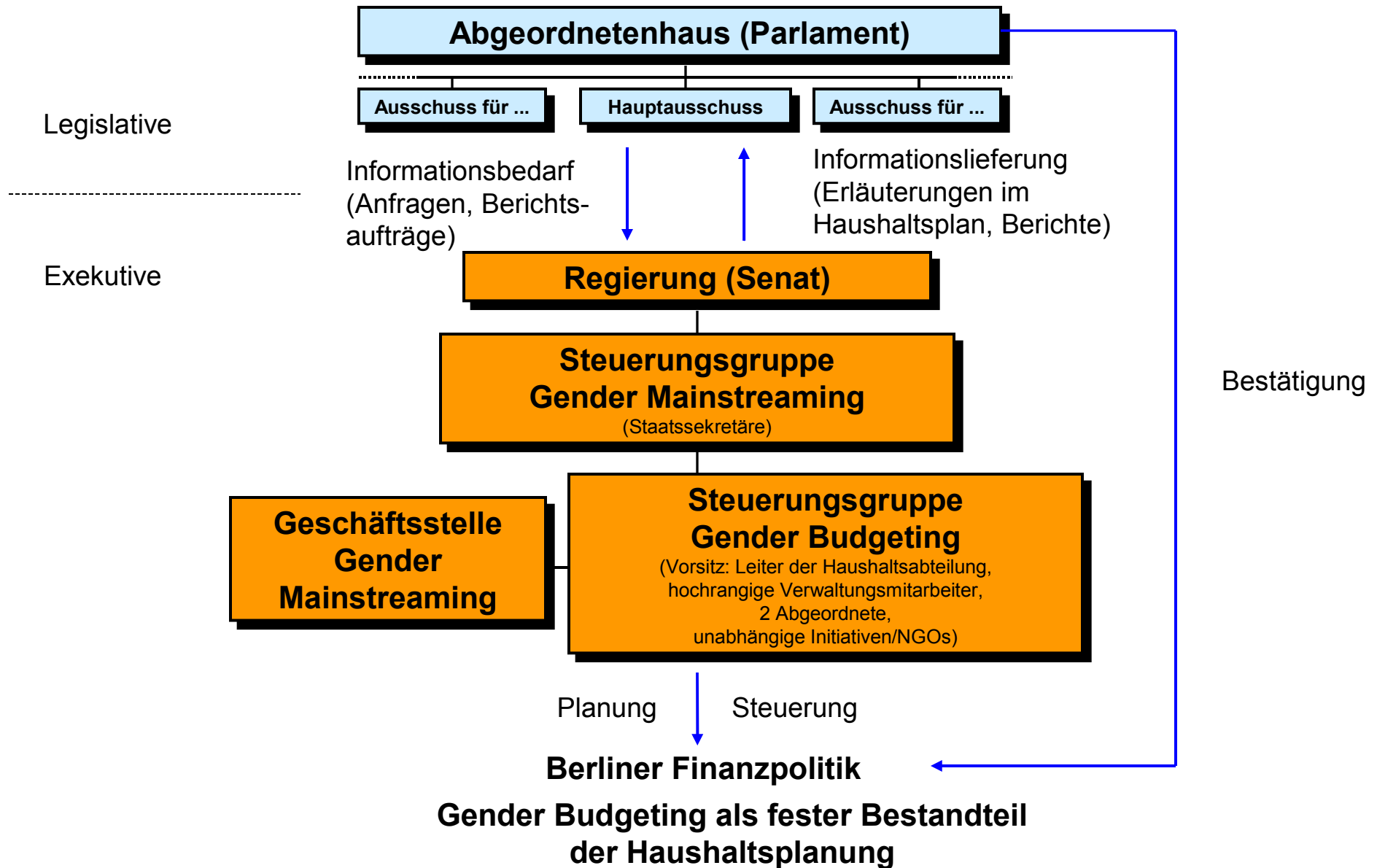


Personenbezogene  
Transfers (227 Mio. EUR)



56 nach Gender-  
gesichtspunkten  
überwachte  
Produkte  
(Produktbudget  
ca. 636 Mio. EUR)

# Organisationsstruktur



## Das Berliner Drei-Stufen-Modell: Ein Beispiel für gute Praxis

- ❑ 1. Stufe 2004/2005  
Transparenz herstellen: Analyse der primären Nutzerinnen-/Nutzerebene
- ❑ 2. Stufe 2006/2007  
Ausweitung der Analyse: Einbeziehung der sekundären Nutzerinnen-/Nutzerebene
- ❑ 3. Stufe 2008/2009  
Steuerung durch Ziele, Workshops mit (fast) allen Bezirken und Senatsverwaltungen
- ❑ Ab 2010:  
Verstärkung der inhaltlichen Arbeit durch Workshops zu Einzelthemen

## Das Berliner Drei-Stufen-Modell

### □ Steuerung durch Ziele (3. Stufe)

Definition von Gender-spezifischen Zielen



Aussagekräftige politische Analysen



Strategische Schlussfolgerungen zur Verbesserung der Regierungsarbeit

Letzter Schritt: Volle Integration von Gender Budgeting als Steuerungsinstrument in die parlamentarische Haushaltsberatung



## Administrative Regelungen für Berlin

- ❑ Gender Budgeting im Aufstellungs Rundschreiben (AR)
  - Nr. III.8 des AR 08/09 bzw. Nr. III.6 des AR 10/11:  
Darstellung von geschlechtssensitiven Daten im Haushaltsplan Berlins (Hauptverwaltung und Bezirke, beispielhafte Erläuterungen, LFM-Schlüssel).
  - Ergänzungsschreiben zu Nr. III.6 des AR 10/11:  
Darstellung eines geschlechterdifferenzierten Durchschnittseinkommens pro Kapitel.
  
- ❑ Gender Budgeting im Haushaltswirtschafts Rundschreiben (HWR)
  - Nr. 7.7 des 1. HWR 08/09:  
Zuwendungsempfänger in relevanten Aufgabenbereichen sollen dem Zuwendungsgeber die für GB notwendigen Daten liefern.
  - Verweis auf Auflage Nr. 10 (Darstellung von GB im Haushaltsplan)
  
- ❑ RdB-Vorlage 401 und 437/2008 (18.12.2008 beschlossen):  
Ziel: Ausweitung der bisherigen 56 Produkte unter GB-Aspekten:  
39 Produkte fortsetzen, 27 Produkte neu beginnen,  
sowie bezirksindividuell 24 Produkte fortsetzen bzw. neu beginnen.  
(RdB erbittet Auswertungsprotokoll zu Bezirksstellungen bis 30.06.2009)

## Workshops zu Gender Budgeting in den Bezirken

- ❑ Workshop 19.02.2008  
Produktbereiche Musikschulen, Bibliotheken, Weiterbildung/Volkshochschulen  
und
- ❑ Workshop 18.03.2008  
Produktbereiche bezirkliche Sportförderung, Grünflächen/Spielplätze

Stand der Entwicklung von Genderzielen und Indikatoren,  
Berichte aus den beteiligten Abteilungen der Bezirke  
(Erhebungsverfahren, Ergebnisse, Daten-Bewertung, Steuerung);

Ziele: - vereinheitlichte GB-Darstellungsstruktur im produktgestützten Haushalt,  
- abgestimmte quantitative und qualitative Zielvorstellungen zur GB-Analyse.

## Workshops zu Gender Budgeting in den Bezirken

### Workshop 20.05.2008

Bereich Jugend und Familie

(Allgemeine Kinder- und Jugendförderung, Familienunterstützende Hilfen)

Produkthaushalt 2008/2009:

Produktbereiche

102 – Fachberatung

103 – Allgemeine Förderung von jungen Menschen und ihren Familien

116 – Familienunterstützende Hilfen

## Workshops zu Gender Budgeting in den Senatsverwaltungen

- ❑ Workshop 28.10.2008  
Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung
  - Impulsreferat “Gender Budget im Hochschulwesen”,
  - Vorstellung der Bereiche der Fachverwaltung (inbes. Schule und Jugend) sowie Berichte über deren bisherige Erfahrungen
  
- ❑ Workshop 16.12.2008  
Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales
  - Abt. Soziales;
  - Abt. Arbeit und Berufliche Bildung, GB im Bereich Berufliche Bildung;
  - Integrationsbeauftragter;
  - Landesamt für Gesundheit und Soziales (LAGeSo)

## Workshops zu Gender Budgeting in den Senatsverwaltungen

### □ Workshop 20.01.2009

#### Senatsverwaltung für Stadtentwicklung

- Grün Berlin GmbH: Nutzung des Britzer Gartens, des Erholungsparks Marzahn und gendergerechte Planung des Parks auf dem Gleisdreieck;
- Maßnahmen im Programm Soziale Stadt, insbesondere Quartiersmanagement;
- Genossenschaftliches Wohnen als selbstbestimmte Wohn- und Lebensform;
- Genderaspekte im ÖPNV;
- durchschnittliche Vergütungen und Teilnahme an Fortbildungen von Männern und Frauen bei Sen Stadt

## Workshops zu Gender Budgeting in den Senatsverwaltungen

### □ Workshop 10.02.2009

Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz

- Gender Budget und Integrierter Gesundheitsvertrag;
- Genderspezifische Erkenntnisse aus den Förderprogrammen der Berliner Umweltpolitik am Beispiel Freiwilliges ökologisches Jahr – FÖJ;
- Genderaspekte im Verbraucher- und Gesundheitsschutz

### □ Workshop 24.02.2009

Senatsverwaltung für Inneres und Sport, Abt. Sport

- Genderaspekte im Sportbau,
- Ergebnisse der Sportverhaltensstudie,
- Gender und die Sportförderung der SenInnSport

## Workshops zu Gender Budgeting in den Senatsverwaltungen

- Workshop 10.03.2009  
Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen  
Vorstellung der Abteilungen des Hauses
  - Zentraler Service – Abt. I –
    - Bruttozahlungen
    - Fortbildung
    - Gesundheitsmanagement
  - Wirtschafts- und Technologiepolitik, Wirtschaftsordnung – Abt. II –
    - DeGut – Deutsche Unternehmer und Gründer/innen/tage
    - Innovationsassistent/in
    - Technologie Coaching Center
    - “Neue Märkte erschließen”
    - Kultur- und Kreativwirtschaft
  - Wirtschaftsförderung – Abt. III –
    - Betriebliche Arbeitsförderung
    - Meistergründungsprämie

## Nationale und internationale Veranstaltungen

- ❑ **New York, 25.02.2008**  
(52. Session of the Committee on the Status of Women:  
“Gender Budgeting - good and bad practices – Gender Justice of public expenditures” )
- ❑ **Delegation Baskenland in Berlin, 17.04.2008**  
(Gender Mainstreaming Commission of the Biscay Provincial Government)
- ❑ **Bilbao, 9./10.06.2008**  
(International conference on Public Budgeting Responsible to Gender Equality)
- ❑ **Dresden, 1.10.2008**  
Sachverständigenanhörung im Sächsischen Landtag (GB auch im Freistaat Sachsen einführen?)
- ❑ **Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH, 9.10.2008**  
Staatliche Institutionen gestalten öffentliche Finanzen
- ❑ **Controllertagung der Bundeswehr in Berlin, 11.12.2008**  
Gender Budgeting im Heer
- ❑ **Mainz, 20.03.2009**  
Anhörung im Finanzministerium
- ❑ **Stuttgart 14.07.2009**  
Anhörung im Landtag Baden-Württemberg
- ❑ **Magdeburg, 24.09.2009**  
Gender Budgeting in Produkthaushalten



## Das Berliner Beispiel: Wie erreicht man gute Praxis?

- Klare Anforderungen und Aufträge durch Parlament und Regierung
- Klare Organisationsstrukturen, Federführung durch das Finanzministerium
- Integration in den jährlichen Haushaltsaufstellungsprozeß an Stelle eines zusätzlichen Berichtswesens
- Zusammen arbeiten, zusammen lernen, aus der Praxisarbeit lernen
- Vertreter der Verwaltung, Parlament, NGO und andere Experten zusammenbringen
- Wir brauchen noch mehr Unterstützung durch die Abgeordneten, wir brauchen mehr Interesse während der Haushaltsberatungen